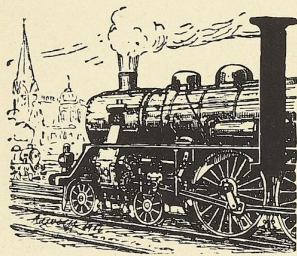

Fünfzehntes Kapitel.

Schaustellung und Vorführung von Modellen in Ausstellungen und Museen.

„Kommen Sie einmal nach Killingworth und überzeugen Sie sich von den Leistungen meines „Blücher“. Was das Auge sieht, das glaubt das Herz, Herr.“

Stephenson zu Pease.



Im Anschluß an die allgemeine Grundlage der Schule bildet die Ausstellung oder das Museum eines der erfolgreichsten Mittel, Volksaufklärung im erweiterten Sinne auch auf Spezialgebieten zu treiben. Hierbei stellt die letztere Einrichtung gleichsam eine Fortsetzung der ersteren Veranstaltung dar, weil ja derartige technische Spezialmuseen einen großen Teil ihrer Bestandteile dem Auflösen und

Aufteilen von Ausstellungen verdanken.

Staatliche und städtische Mittel, hier am weitgehendsten zur Verfügung gestellt, vermögen die so bedeutungsvolle Entwicklungsgeschichte des gesamten Verkehrswesens lückenlos in streng historischer Folge zu vereinigen. Dies geschieht teils durch Originale, wo diese aber nicht mehr vorhanden oder schon in anderen Museen aufbewahrt sind, durch gute Nachbildungen in Modellen aller Art, vom bewegungsreichsten, betriebsfähigen über das bewegliche Schnitt- und Flachmodell sowie das aufklappbare Schichtenmodell zum bewegungslosen, plastischen Modell. Gleichlaufend damit aber verbinden sich die ausdrucksreichen Möglichkeiten der bildlichen Darstellung in ihrer mannigfaltigen Gestaltungsart, auch hier wieder in der Steigerung der Bewegungsab- bzw. -zunahme: die einfache statistisch-kartographische Übersichtstafel, die plastisch gestaltende Stereoskopie, das teilweise bewegliche Diapositiv und das lebendige Lichtbild des wissenschaftlichen Theaters dienen als Übergang und Ergänzung der geistigen Kraft des Vortrages. Daneben aber geben die Erklärungen der Aufsichtsbeamten, ehemaliger pensionierter oder dienstbeschädigter Veteranen des Verkehrs- und Postwesens, welche aufmerksamen Zuhörern gegenüber immer wieder die ganze Liebe und Begeisterung zu ihrem Beruf neu aufleben und hier und dort ein persönliches Erlebnis im Zusammenhang mit der durch das Modell veranschaulichten Wirklichkeit miteinfließen lassen, eine lebendige Erinnerung und Befestigung des Geschauten. Übersichtliche, trotz des technischen Inhalts auch dem Laien leicht verständliche amtliche Kataloge sowie zu geringem Preis erhältliche Postkarten und Photographien hervorragender Modelle sollen an diese erinnern.

Von den ersten Anfängen bis zu den neuesten Errungenschaften des technischen Fortschrittes chronologisch zusammengestellt, bieten die Sammlungen neben einem historischen Gesamtbild von Vergangenheit und Gegenwart einen Blick in die Anforderungen und neuen Wege der Zukunft. Aufklärung und zugleich auch Anregung werden hier durch Auge und Ohr in reichem Maße unentgeltlich dem Volk zu teil, dem die Pforten dieser Bildungsstätten die größere Hälfte des Tages, vor allem aber auch in Rücksicht auf die arbeitenden Klassen an Sonn- und Feiertagen ausnahmslos geöffnet sind. Die Hauptschwierigkeit besteht eben darin, die für derartige Sammlungen uninteressierte